

## TERMINE

## ST. JOHANN

## Leichte Feierabendtour des Radclubs ADFC

Alle, die den Tag auf dem Rad ausklingen lassen möchten, lädt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) für Donnerstag, 3. Juli, zu einer Feierabendtour an den Wombacher Weiher ein. Die Gruppe fährt die 30-Kilometer-Strecke in gemäßigtem Tempo. Treffpunkt ist um 18 Uhr am St. Johanner Markt. red

## MALSTATT

## Sängertreff bei der Euphonia-Constantia

Der Männerchor Euphonia-Constantia lädt für Dienstag, 1. Juli, 19.30 Uhr, unverbindlich zum monatlichen Sängertreff ein. Er singt im ersten Stock der Turnhalle Malstatt. Sie steht an der Saarbahn-Haltestelle Ludwigstraße. Zum Chorraum geht's durch den Seiteneingang. Die Aktiven hoffen auf Neugierige, die Spaß am Singen in der Gemeinschaft haben. red

• Weiteres bei Otto Enke, Telefon (06 81) 74 09 55, oder Hajo Schneider, Tel. (06 81) 4 48 50.

www.euphonia-constantia.de

## ALT-SAARBRÜCKEN

## Vortrag führt in die Psychologie ein

Allen, die sich für Psychologie interessieren, bietet die Diplom-Psychologin Eva Nitschinger am heutigen Dienstag um 19 Uhr im VHS-Zentrum, Saal 1, 1. Etage, einen Einführungsvortrag. Nitschinger erläutert den Unterschied zwischen Psychologie, Psychotherapie und Psychiatrie. Und sie geht auf das menschliche Miteinander sowie auf Kommunikationsmodelle ein. Gebühr: fünf Euro (Abendkasse). red

• Anmeldungen (Kursnummer V 2725) per Mail an Vera.Hewener@rvsbr.de, per Fax (06 81) 5 06 43 90 oder im Internet.

www.vhs-saarbruecken.de

## GERSWEILER

## Voltigierkurse auf dem Reiterhof

Drei Kurse bietet der Reit- und Voltigierverein St. Arnual in den Sommerferien an. Auf der Reitanlage „Am alten Wasserturm“ in Gersweiler können Kinder und Jugendliche ab fünf Jahren ihre Ferien verbringen. Die Kurse dauern von Montag, 28. Juli, bis Freitag, 1. August, von Montag, 4. August, bis Freitag, 8. August, sowie von Montag, 25. August, bis Freitag, 29. August. red

• Anmeldungen und weitere Auskünfte bei Lydia Oschmann unter Tel. (0176) 64 22 31 19, lydia.oschmann@googlemail.com.

www.rfv-st-arnual.de

## ALT-SAARBRÜCKEN

## Tierheim-Flohmarkt mit Kaffee und Kuchen

Charlotte Fell veranstaltet am Samstag und Sonntag, 5. und 6. Juli, einen Flohmarkt auf dem Tierheimgelände. Sie bietet den Gästen außerdem Kaffee und Kuchen. Der Erlös dient den Heimkleintieren. ole

PRODUKTION DIESER SEITE: MARTIN ROLSHAUSEN, FRANK KOHLER, ULRIKE PAULMAN

# Verena Schaan verwandelt Luft in Schotten-Klassiker

Heusweilerin ist seit bald einem Jahrzehnt Dudelsackspielerin

**Geduld, Fleiß und Können brauchte Verena Schaan, um ihr anspruchsvolles Instrument zu beherrschen. Dank ihres Talents ist die 17-jährige Dudelsackspielerin inzwischen in ganz Deutschland gefragt.**

Von SZ-Mitarbeiter Frank Bredel

**Heusweiler.** Seit acht Jahren geht Verena Schaan einem außergewöhnlichen Hobby nach. Sie spielt Dudelsack, und das mit Herzblut. Im Alter von neun Jahren fand sie den Weg zu dem vor allem aus Schottland bekannten Instrument und spielt heute bereits auf professioneller Ebene.

Wie es dazu kam? „Eigentlich fand meine Mama das Instrument interessant und hat deswegen einen Lehrer aus Völklingen eingeladen, um sich der Musik etwas zu nähern. Seit diesem Tag war ich so begeistert davon, dass ich es unbedingt auch lernen wollte“, sagt die 17-Jährige.

Natürlich ist die Kunst des Dudelsackspiels nicht einfach. Mit einer Übungsflöte hat Verena sich ein Jahr lang auf den richtigen Dudelsack vorbereitet. Ihr erstes Instrument bekam sie zu ihrem zehnten Geburtstag von Mama und Papa geschenkt. „Ich habe ständig geübt, damals war es schon etwas Besonderes, wenn ich zehn Minuten am Stück spielen konnte.

Mittlerweile halte ich eine Stunde durch.“ Mit 13 Jahren trat Verena in die Band „Heidelberg & District Pipes and Drums“ ein. Das bedeutete für sie, jeden zweiten Donnerstag nach Heidelberg zu fahren, nur um dort zwei Stunden üben zu können. Schon in diesem Alter spielte das Talent bei Wettbewerben in ganz Deutschland. „Bei den Auftritten trage ich eine Uniform. Die Krawatte und den Überzieher für den Dudelsack bekommen wir gesponsert,

„Das ist einer der wichtigsten Wettbewerbe für uns.“

**Verena Schaan über die Highland Games im Angelbachtal bei Sinsheim**

weil dort das Logo unserer Band drauf ist. Alles andere, wie den Kilt beispielsweise, müssen wir uns selbst besorgen. Sogar die Haare müssen bei dem Auftritt ganz streng zusammengebunden sein. Denn nicht nur die Musik, sondern auch die Kleidung und das Einmarschieren werden nachher bewertet“, erzählt die Schülerin. Um eine neue Band kennenzulernen und Erfahrungen zu sammeln, wechselte Verena in diesem Jahr zu den „Odenwald Pipes

and Drums“ nach Darmstadt. Wenn sie nicht gerade auf Proben oder Wettbewerben in ganz Deutschland unterwegs ist, wird die Dudelsackspielerin gern für private Veranstaltungen gebucht.

Mancher mag sich nun fragen, wie sie Schule und das Hobby, das so viel Zeit kostet, überhaupt unter einen Hut bekommt. Aber Verena findet dieses Nebeneinander von Schule und Musik normal: „Es ist zwar anstrengend, aber meine Schule fördert mein Hobby. Genauso wie meine Eltern, die mich zu jeder Probe fahren und zu Auftritten begleiten.“ Wünsche? Verena hofft, dass sie mit ihrer neuen Band erfolgreich ist und mit dem Schulabschluss und der Musik alles so klappt, wie sie es sich vorstellt.

Das nächste große Ereignis rückt schon näher. „In diesem Sommer gibt es vom 11. bis zum 13. Juli ein schottisches Festival im Angelbachtal bei Sinsheim. Die Highland Games bieten neben Dudelsack- und Trommelwettbewerben traditionelle schottische Sportwettkämpfe. Das ist einer der wichtigsten Wettbewerbe für uns.“

Nervös ist die Schülerin bei ihren Auftritten kaum mehr. „Nur in den fünf Minuten, bevor wir als Band einmarschieren und uns formieren, ist eine gewisse Spannung vorhanden. Doch wenn ich dann meine Notenspiele, lässt sie sofort nach.“



Verena Schaan ist hier stilecht schottisch gewandet. Denn auch die Kleidung muss bei Wettbewerben korrekt sein. FOTO: BECKER&BREDEL

## Was die Region zu bieten hat

SaarMoselle: Online-Freizeitführer zeigt die Vielfalt der Angebote

**Wo gibt es im Raum SaarMoselle welche Veranstaltungen? Wo kann ich gut Radfahren oder wandern? Diese und noch viele Fragen mehr beantwortet der neue internetbasierte Freizeitführer SaarMoselle.**

**Regionalverband.** Nach etwa vier Jahren Vorarbeit des Eurodistricts SaarMoselle und des Regionalverbands Saarbrücken in Zusammenarbeit mit den touristischen Partnern, Städten und Ge-

meinden steht der internetbasierte Freizeitführer SaarMoselle jetzt zur Nutzung bereit. Kürzlich wurde er vorgestellt und online geschaltet.

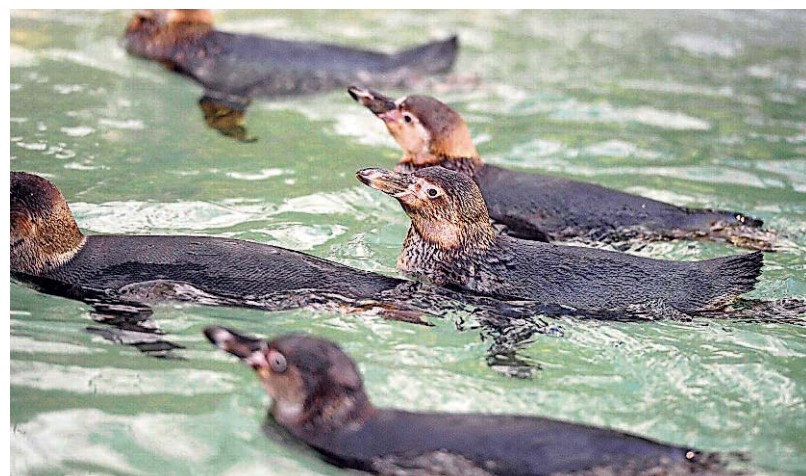
Etwa 10 000 touristische Standorte und Freizeitangebote, wie Wander- und Radwege, Gastromonien, Events sowie zahlreiche weitere Infos aus dem Raum SaarMoselle und darüber hinaus sind hier jetzt abrufbar, teilen die Verantwortlichen mit. Alle diese Angebote seien auf der interakti-

ven Karte der Seite geolokalisiert. Deren Funktionalitäten ermöglichen es nicht nur, ein Angebot aufzufinden, sondern auch, sich den Weg dorthin anzeigen zu lassen. Mit Hilfe der Karte könnten sich die Nutzer auch während ihrer Wander- oder Radtouren orientieren.

Die Darstellung der Seite und ihrer Inhalte werde automatisch an die Anforderungen von Smartphones angepasst, heißt es weiter: „Eine Applikation ermöglicht es, zu Hause Touren oder Beschreibungen von Sehenswürdigkeiten herunterzuladen und diese später im Ausland zu verwenden, ohne dass Roaming-Gebühren anfallen.“ Eine erste Version der App sei ab der ersten Juliwoche verfügbar, die endgültige Fassung werde bis Ende August fertig gestellt.

Das Portal wurde vom europäischen Programm Interreg IVA sowie durch den französischen Staat und die Region Lothringen im Bereich „Metropolprojekte“ des CPER (Projektvertrag Staat-Region) kofinanziert. red

www.freizeit-saarmoselle.eu



Ein Freizeitangebot in der Region: der Zoo in Saarbrücken. Hier sind unter anderem Humboldt-Pinguine zu sehen. ARCHIVFOTO: BECKER & BREDEL

## Städtenetz Quattropole wird gemeinnütziger Verein

**Saarbrücken.** Eine Erklärung über die Gründung eines Vereins für das Städtenetz Quattropole haben Lydie Polfer, Bürgermeisterin der Stadt Luxemburg, Charlotte Britz, Oberbürgermeisterin (OB) der Landeshauptstadt Saarbrücken, Dominique Gros, Oberbürgermeister der Stadt Metz und Klaus Jensen, Oberbürgermeister der Stadt Trier, unterzeichnet. Sie wollen einen gemeinnützigen Verein nach deutschem Recht unter der Bezeichnung „Quattropole, grenzüberschreitendes Städtenetz Luxemburg, Metz, Saarbrücken und

Trier“ gründen, um „die Arbeit im Städtenetz auf eine rechtliche Grundlage zu stellen“, heißt es. Vereinsitz soll Saarbrücken sein, Gründungstermin voraussichtlich der 16. Oktober. Der Vorstand wählt künftig für die Dauer von zwei Jahren einen Präsidenten aus den Reihen der Oberbürgermeister. Jede Stadt entsendet zehn Stadtverordnete in die Versammlung. OB Britz: „Nach fast 15 Jahren der Arbeit in einem losen Verbund können wir als Verein unsere grenzüberschreitende Kooperation weiterentwickeln und intensivieren.“ red

## Südafrikanische Jugendliche suchen Gastgeberfamilien

**Saarbrücken.** Der „Freundeskreis für Südafrika“ (FSA) sucht für sein Austauschprogramm Gastfamilien, die für vier Wochen einen südafrikanischen Jugendlichen aufnehmen. Die Schüler der 10., 11. und 12. Klasse sind 15 bis 18 Jahre alt. Sie werden während ihres Deutschlandaufenthaltes am Unterricht eines Gymnasiums

oder einer Realschule teilnehmen. Die Jugendlichen kommen in zwei Gruppen nach Deutschland: von Oktober 2014 bis Januar 2015 (drei Monate) und im Dezember 2014 bis Januar 2015 (für vier Wochen). red

• Infos: FSA Youth Exchange, Nicole Ip, Tel. (09 31) 3 59 07 70.

## Gewerkschafter warnt vor Schlupflöchern im Mindestlohn-Gesetz

„Nahrung-Genuss-Gaststätten“: Landesgeschäftsführer Mark Baumeister sieht schwere Nachteile für Langzeitarbeitslose und junge Leute

**Ja zum Mindestlohn, und zwar ohne Wenn und Aber. Mit dieser Position hat sich jetzt die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) in die Diskussion über Nutzen und Nebenwirkungen des Mindestlohns eingeschaltet. Ausnahmen seien weit schädlicher, warnt der NGG-Landeschef.**

**Regionalverband.** Der Landesverband der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) warnt vor Schlupflöchern beim Mindestlohn. Sie gingen zu Lasten der 6670 Langzeitarbeitslosen im Regionalverband, warnt

die NGG Saar. Sie will eine Lohnuntergrenze für alle.

Die NGG Saar erteilt damit Ausnahmen beim Mindestlohn rundweg eine Absage. „Wenn Langzeitarbeitslose oder Jugendliche, die noch keine 18 Jahre alt sind, weniger als 8,50 Euro pro Stunde verdienen, dann werden sie zur ‚Billiglohn-Reserve‘ im Regionalverband“, sagt NGG-Geschäftsführer Mark Baumeister. Dass die schwarz-rote Bundesregierung Ausnahmen zulassen will, mache den Mindestlohn „löchrig wie einen Schweizer Käse“. Baumeister warnt: „Kommt

das Gesetz wie geplant, dann können Unternehmen Langzeitarbeitslosen deutlich weniger als den Mindestlohn von 8,50 Euro zahlen – und das sogar ein halbes Jahr lang. Wer nach langer Arbeitslosigkeit die Hoffnung hat, endlich wieder einen Job zu bekommen, wird so über den Tisch gezogen.“ Was dann in etlichen Firmen passiere, sei klar, sagt der Gewerkschafter: „Erst einstellen, dann für einen Billig-Lohn schufoten lassen und nach sechs Monaten wieder auf die Straße setzen.“ Baumeister befürchtet, dass Unternehmen „billige Langzeitar-

beitslose“ gezielt nutzen, um reguläres Personal zu ersetzen. Weitere Gefahren sieht er, sollte es eine Mindestlohn-Ausnahme für junge Arbeitnehmer geben. „Wenn unter 18-Jährige den Mindestlohn nicht bekommen sollen, droht ein Drehtür-Effekt: Ältere Beschäftigte würden dann von ‚billigen Jungen‘ ausgebootet“, sagt Baumeister.

Um jeden Verdrängungswettbewerb zu verhindern, müssten Ausnahmen beim Mindestlohn grundsätzlich vom Tisch. Wenn der Mindestlohn ab Januar 2015 gelte, würden davon insbesonde-

re Beschäftigte in der Gastronomie, im Bäckerhandwerk und in den Backshops profitieren, also Branchen, für die sich die NGG starkmacht und in denen noch viele der Gewerkschaft zufolge weniger als 8,50 Euro verdienen. Baumeisters Fazit: „Die NGG spricht für einen Großteil der Menschen, die dringend auf die einheitliche Lohnuntergrenze von 8,50 Euro warten. Es ist daher notwendig, dass die NGG künftig auch einen festen Platz in der Tarifkommission hat, die über die Anhebung des Mindestlohns entscheiden wird.“ red